

## **Abenteurer Olympia :**

Abenteurer haben in der Regel einen unsicheren Ausgang !

Auch die 30. Olympische Spiele nehmen sich in dieser Hinsicht nicht aus.

Als Ausgangspunkt für das „ Abenteurer „ erkämpft sich

Amer Hrustanovic sensationell, beim ersten Qualifikationsturnier in Sofia Bulgarien, einen der 20 begehrten Startplätze in der starken 84 kg Gewichtsklasse.

Die Startmöglichkeit für die Republik Österreich und den Österreichischen Ringsport Verband in London, findet in den Fachgremien und in der Sportöffentlichkeit eine hohe Beachtung.

Bei den Spielen platziert sich Hrustanovic, nach einem Sieg gegen LEE Seyol aus Korea und einer vermeidbaren Niederlage gegen den späteren Gewinner der Bronzemedaille Damian JANIKOWSKI aus Polen, genau im Mittelfeld der 20 Konkurrenten der 84 kg Klasse auf dem 10. Platz.

Die Erwartungen können natürlich nicht in Platzierungen ausgedrückt werden, jedoch ist es nicht nur zulässig, sondern verpflichtend, Prognosen im Zusammenhang mit dem Erfüllen und Erreichen leistungsbestimmender Teilbereiche, die letztlich zu Erfolg oder Misserfolg, ( was immer das sein mag ) führen, vorzunehmen.

Dies steht in engem Zusammenhang mit dem langfristigen Leistungsaufbau, den umfassenden Vorbereitungsbedingungen und -möglichkeiten, der Planung und Gestaltung des Trainingsprozess und der konsequenten Umsetzung aller Inhalte.

Das die Sportlerpersönlichkeit, mit den weitreichenden genetischen, intellektuellen und motivativen „ Anlagen „ ausgestattet sein muss, bedarf keiner näheren Betrachtung.

Hier herrscht Übereinstimmung, dass der Sportler für die Republik, den Fachverband, seinen Verein und für die Sportart Ringen ein Glücksfall ist.

Zieht man auch hinsichtlich Prozessgestaltung Bilanz und fasst man Absolviertes zusammen, kann konstatiert werden, dass zu einer erfolgreichen Teilnahme an den 30. Olympischen Spielen gute bis sehr gute Voraussetzungen gegeben waren !

Das Abenteurer kann beginnen.

Den Tagesprotokollen des BT Peter Kosmata ist zu entnehmen, dass die Endphase der Vorbereitung, von der Anreise, über die Aufenthaltsbedingungen im olympischen Dorf, das Abschlussstraining im Zusammenhang mit dem Gewichtmachen, bis zum Start am 06.08.2012 um 13.16 Uhr im dritten Kampf der 84 kg Klasse, optimal verlaufen ist.

Amer Hrustanovic startet gesund, motiviert, zuversichtlich und umgeben von seinem persönlichen Berater und dem berufenen Betreuer des ÖRSV in das Olympische Turnier.

Das Florian Marchl als Trainingspartner zugegen sein durfte ist eine lobenswerte Geste des ÖOC und der österreichischen Mannschaftsleitung.

Die Aufregung vor dem Wiegen und der Auslosung über nicht erlaubte Adidas Streifen auf der Wettkampfkleidung hatte sicherlich keine Leistungseinbuße am Wettkampftag zur Folge.

Bei der Frage nach Wunschgegnern stößt man bereits nach zwei bis drei Namen auf Granit, was bedeutet, das eine Auswahl, aufgrund der Leistungsdichte, nach Einschätzung der individuellen Stärken der Konkurrenten, sehr schwer fällt.

Die somatischen, konditionellen, technisch taktischen, psychischen Gegebenheiten, so wie die aktuelle Verfassung sind bei den Weltklassekonkurrenten natürlich unterschiedlich ausgeprägt, eine Auswahl der Gegner zum Turnierbeginn wird hierdurch jedoch nicht erleichtert.

Amer Hrustanovic stößt im Fall eines Sieges im ersten Kampf gegen Lee, in der zweiten Turnierrunde auf den Sieger aus KOR : POL

Ungeachtet der aktuellen Leistungsfähigkeit und der bisherigen Erfolge des Koreaners Lee, unter Fortführung von Strategie und Taktik des Amer Hrustanovic aus zurückliegenden Kämpfen gegen Weltklassegegner bei den Hauptwettkämpfen EM in Dortmund u. WM in Istanbul im vorolympischen Jahr 2011 so wie bei den Qualifikationskämpfen in Sofia, lag ein Sieg im Bereich der Möglichkeiten.

Die Zuversicht konnte vor dem taktischen Hintergrund, ( kein eigenes Risiko im Standkampf, bei gleichzeitigem Verhindern eines Punktgewinn im Stand durch Lee ) und vor dem Wissen der neuen Stärke des Amer Hrustanovic im Bodenkampf durch Heben und Werfen als Obermann, so wie Stabilität in der Unterlage, verstärkt werden.

Der Sieg konnte gefahrlos und sicher, der Taktik und Prognose entsprechend, erzielt werden, womit der Start ins olympische Turnier, über den ehemaligen Juniorenweltmeister und Sieger der Asienspiele, geglückt ist.

In der zweiten Turnierrunde erwartet Amer Hrustanovic den Sieger aus der Begegnung JANIKOWSKI POL gegen AVLUCA TÜR.

Die Kampffolge ermöglichte die Beobachtung der Stärken und Schwächen von JANKOWSKI, aus welchen die Kampfstrategie für Amer abgeleitet werden konnte.

Ruft man sich den Kampfverlauf HRUSTANOVIC : JANKOWSKI in Erinnerung, fällt die Zurückhaltung im Standkampf von beiden Kontrahenten auf, was den Schluss zulässt, dass beide die Entscheidung über die Bodenlage sicherstellen wollten.

Es gibt unterschiedliche Meinungen, für welchen Sportler die erkennbare Strategie eher zum Erfolg führen würde.

Nach dem Kampf waren viele Schlaue schlauer !

Die Spiele waren für Amer Hrustanovic eindeutig zu schnell vorbei.

Schade, dass das zuletzt erworbene konditionelle Potential im Standkampf, in Verbindung mit dem Versuch den Kampf im Stand zu entscheiden, nicht abgerufen wurde, zumal die Trainingsleistungen subjektiv und zum ersten Mal auch objektiv, durch leistungsdiagnostische Testverfahren über das OLZ in Rif, Bestmarke bescheinigt hatten.

Bleibt die Hoffnung auf einen neuen Anlauf auf die 31. Spiele 2016 und einige Medaillen auf dem Weg dorthin.

Sollte es dem hochmotivierten, ehrgeizigen Sportler gelingen, von den sieben Möglichkeiten bei EM und WM im bevorstehenden Olympiazzyklus zwei bis drei Mal zu Medaillengewinnen zu gelangen, ist der Status Weltklasseathlet endgültig

erreicht !

Ein großes Dankeschön an den Sportler für den immensen Trainingsaufwand mit erheblichen Entbehrungen, danke an sein familiäres und erweitertes Umfeld für das notwendige Verständnis und danke an alle Förderstellen.

Heinz Ostermann  
Cheftrainer und Sportdirektor im ÖRSV